

# Das Schulprogramm »denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule«

*Susanne Braun / Carolin Poeplau*

Schüler engagieren sich gemeinsam mit ihren Lehrern für ein Kulturdenkmal in ihrer Umgebung – diese Idee steht hinter dem Schulprogramm »denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule« der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Junge Menschen für den Denkmalschutzgedanken zu begeistern und bei ihnen ein Bewusstsein für die Schätze historischer Baukultur und für deren Erhalt zu wecken, darin liegt das Ziel der bundesweiten Initiative. Mit »denkmal aktiv« wird ein Netzwerk von Schulen aufgebaut, die die Themen Kulturdenkmäler und Denkmalschutz in den Schulalltag einbinden. Dies tut Not, denn nach wie vor erfahren Schüler im Unterricht zu wenig vom Wert und von der Bedeutung des baukulturellen Erbes.

Fragen, denen Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern bei »denkmal aktiv« nachgehen, lauten: Was sind Kulturdenkmäler und worin besteht ihr Wert? Welche historischen Bauten und Stätten sollten erhalten bleiben und warum? Was zeichnet UNESCO-Welterbestätten aus? Was können wir dazu beitragen, dass unser kulturelles Erbe in der Öffentlichkeit mehr Beachtung findet? Im Rahmen von »denkmal aktiv« führen die Schüler Projekte zu Denkmälern in ihrer Region durch. Wesentlich ist, dass historische Bauten nicht nur besichtigt werden, vielmehr setzen sich die Schüler intensiv mit dem Objekt auseinander – und zwar für die Dauer eines Schuljahrs. Vor Ort stehen Recherchen und Erkundungen auf dem Programm. Im Unterricht geht es um die Annäherung an Geschichte und Architektur. Außerdem fragen die jungen Leute nach Restaurierung und Nutzung, nach Einflüssen von Umwelt und Tourismus. Vielfach bietet sich die Chance, Denkmalschutz »live« zu erleben, denn die Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern, Mitarbeitern der für Denkmalschutz und Denkmalpflege



ge zuständigen Behörden, Restauratoren, Architekten, Gartenfachleuten etc., ist obligatorisch. »Denkmal aktiv« knüpft an die Ideen der Agenda 21 an, denn Denkmalschutz bedeutet Ressourcenschutz und ist damit ein Element nachhaltiger Politik.

## Denkmalschutz live erleben

Das Kloster Jerichow, ein bedeutendes Zeugnis des Backsteinbaus in Sachsen-Anhalt aus der Zeit der Spätromanik, ist Thema von gleich zwei Schulen der Region. Ziel ist es, die Schüler zu kompetenten Klosterführern auszubilden.

Eine archäologische Fundstätte auf dem Domhügel steht im Mittelpunkt des Projektes eines Hildesheimer Gymnasiums. Hier sind die Jugendlichen selbst in die Ausgrabungsarbeiten eingebunden.

Schulen aus Erfurt und Mühlhausen in Thüringen beschäftigen sich intensiv mit jüdischen Zeugnissen ihrer Region. Nachdem sie im vergangenen Schuljahr die Synagogenbauten erforscht hatten, wollen sie nun auf Spurensuche in den ehemals jüdischen Vierteln ihrer Städte gehen. Dies sind nur einige Beispiele aus dem Spektrum der Schulprojekte.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung trägt »denkmal aktiv« zur Persönlichkeitsentwicklung der teilnehmenden Schüler bei: Zielorientierte Arbeit im Team, Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen, aber auch freie Rede und Präsentationstechniken sind gefragte Qualifikationen, die eingeübt werden.

## Über 400 Schulen beteiligt

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat das Schulförderprogramm im Jahr 2002 gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission gestartet, die die Schirmherrschaft übernommen hat. Mittlerweile haben mehr als 400 Schu-

len an der Aktion teilgenommen, viele bewerben sich nach der erstmaligen Teilnahme erneut. Früchte trägt die Initiative dann besonders augenscheinlich, wenn Schulen sich entscheiden, Themen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege in ihr Schulprogramm aufzunehmen, oder Projektwochen unter der Themenstellung durchführen. In Zukunft sollen verstärkt Lehrerfortbildungen zur Einbindung des Themenkomplexes Kulturdenkmäler und Denkmalschutz in den Unterricht stattfinden.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz möchte das Schulprogramm auch in den kommenden Jahren weiterführen. Sie berät die teilnehmenden Schulen in Fragen der Projektplanung, stellt Kontakte zu Kooperationspartnern her und organisiert Teilnehmertreffen mit fachlichen Workshops. Die Schüler erhalten so die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zum Kennenlernen untereinander. Jede Schule wird auch finanziell durch die Stiftung unterstützt. Darüber hinaus stehen den Lehrern Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die den Einstieg in die Thematik erleichtern und vielfältige Bezüge zu den einzelnen Fächern aufzeigen. Diese Unterrichtsmaterialien sowie ein Leitfaden zur Planung und Durchführung einer »Projektwoche: Denkmalschutz« können auch von allen anderen interessierten Schulen kostenlos angefordert werden.

Mehr Informationen zu »denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule« im Internet: [www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de)